

Z. XI. 1918

### Die Verhaftung des Regierungsrates Ramboulet.

Ueber die Verhaftung des Regierungsrates Dr. Eduard Ramboulet von der Landesregierung in Salzburg wird noch mitgeteilt: Gestern nachmittag war an das Wiener Sicherheitsbureau von der Salzburger Landesregierung die telephonische Verständigung eingelangt, daß von dort der der Landesregierung zugeteilt gewesene Regierungsrat Ramboulet flüchtig geworden sei, nachdem er sich Amtsveruntreuungen mit einer Schadenssumme von mehr als sechs Millionen Kronen hatte zuschulden kommen lassen. Es wurde angegeben, daß der Flüchtige sich mit seiner Frau in Wien aufhalten dürfe. Es wurden sofort Erhebungen eingeleitet und festgestellt, daß der Verfolgte seit einigen Tagen in der Pension „M. Wien“ in der Spiegelgasse Nr. 6 wohnte. Hier wurde seine Verhaftung vorgenommen. Unter dem Verdacht der Teilnahme an dem Verbrechen wurde auch die Frau des Regierungsrates, dessen Kammerdiener Bernhard Siller, ein gebürtiger Wiener, sowie der Chauffeur Franz Reichenpader in Haft genommen. Der Regierungsrat leugnete zuerst die ihm zur Last gelegte Tat und behauptete, kein Geld zu besitzen. Bei einer Selbstuntersuchung wurden aber bei ihm im Futter seiner Kleider sowie in Säcken, die an seinem Körper angebunden waren, 5 Millionen und 22,000 Kronen, bei seiner Frau 48,600 K. gefunden. Ein Teil des Geldes war bei den Effekten im Koffer verborgen, der übrige Teil im Futter der Kleider und in dem erwähnten Säcken untergebracht. Bei seinem Kammerdiener fand man einen Depotschein der Kreditanstalt über einen Mittwoch von ihm erlegten Betrag von 900,000 K. Der Kammerdiener erklärte, daß er das Geld vom Regierungsrate mit dem Auftrag erhalten habe, es bei der Kreditanstalt einzulegen. Bei seinem Chauffeur wurde ebenfalls ein großer Geldbetrag gefunden. Der Chauffeur gab an, daß er vom Regierungsrate 75,000 K. zum Ankauf eines Automobils und zur Anschaffung von Pneumatiks erhalten habe, 22,000 K. hatte er schon für das Automobil, das heute hätte geliefert werden sollen, als Angabe erlegt. Das restliche Geld wurde bei dem Chauffeur beschlagnahmt. Der Regierungsrat wollte heute mit dem Automobil und dem veruntreuten Gelde in die Schweiz flüchten. Die Unterschlagungen hat er dadurch verübt, daß er von der Lebensmittel- und Bedarfsmittelbeschaffungstelle der Landesregierung in Salzburg, die ihm unterstand, Betriebsüberschüsse für sich verwendet hat. Nach Abschluß der Erhebungen werden die vier Verhafteten vorläufig dem Wiener Landesgerichte eingeliefert werden, um dann dem Landesgerichte in Salzburg überstellt zu werden.